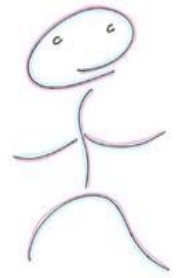


Hier wird **GESUNDHEIT** großgeschrieben
Naturheilpraxis Hartmeier



Gratis Report

Demenz - wie die
Naturheilkunde helfen kann

Haftungsausschluss

Die Informationen in diesem Online-Ratgeber, repräsentieren die Ansichten der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Diese Schrift ist nicht als medizinischer Ratgeber gedacht. Sie dient nur zu Ihrer Information und für Ihre Orientierung. Die darin enthaltenen Hinweise sind in keiner Weise ein Ersatz für die Beratung oder Behandlung durch einen ausgebildeten und anerkannten Arzt.

Bitte konsultieren Sie einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens, wenn bei Ihnen dafür eine Notwendigkeit besteht. Beginnen, variieren oder beenden Sie eine Behandlung nicht eigenständig. Der Inhalt dieses Ratgebers ist nicht zur Selbstdiagnose geeignet und bildet keine ausreichende Grundlage für die Auswahl und Anwendung von Behandlungsmethoden.

Die Autoren übernehmen keine Verantwortung für Schäden, die Ihnen aus der Verwendung irgendwelcher hier enthaltenen Informationen entstehen könnten.

Obwohl jeder Versuch gemacht wurde, alle enthaltenen Informationen zu verifizieren, kann keine Verantwortung dafür übernommen werden, dass Fehler, Ungenauigkeiten oder Auslassungen enthalten sind.

Für die wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit haften die Autoren nicht.

Jeder Leser ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die gegebenen Empfehlungen im konkreten Fall zutreffend sind.

Jede Nutznießung des Online-Ratgebers erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.

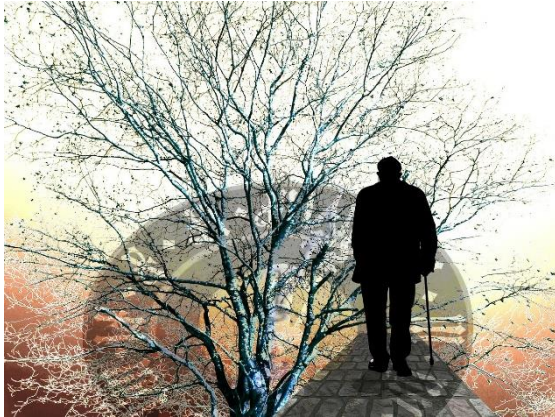
Eine Haftung der Autoren für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Ihnen gefällt dieser Online-Ratgeber? Geben Sie ihn einfach weiter!

Wenn Sie diesen Ratgeber ausdrucken möchten, kopieren wollen oder anderweitig nutzen möchten, dürfen Sie dies ebenfalls gerne tun.

Bleiben Sie dabei fair und nennen Sie immer die Quellenangabe.

Alle 4 Sekunden wird auf der Welt ein neuer Fall diagnostiziert Demenz oder Gedächtnisverlust - ein Thema das uns alle angeht



Verständlich ist der Wunsch eines jeden, die Leistungsfähigkeit des Gehirns bis ins hohe Alter zu erhalten. Doch was ist zu tun? Die Unsicherheit ist groß und die vielen Informationen verwirren eher, als dass sie helfen. Vor allen Dingen die Aussagen der konventionellen Medizin in Bezug auf die Behandlung der Demenz sind niederschmetternd.

In diesem Report beleuchten wir die Fakten und schauen uns mögliche Alternativen zur Unterstützung an. Hierbei gehen wir nicht auf die konventionellen schulmedizinischen Methoden, Verfahren und Therapien ein. Diese Informationen finden Sie zur Genüge im Internet.

Was ist Demenz

Bei einer Demenz handelt es sich um eine Erkrankung des Gehirns. Sie beeinträchtigt durch ihr Fortschreiten nicht nur das Kurzzeitgedächtnis, sondern auch das Denkvermögen/Denkfähigkeit, die Sprache und Bewegungsabläufe des Körpers.

Je nachdem um welche Demenzform es sich handelt, kann der Verlauf der Erkrankung variieren.

Die Krankheit Alzheimer ist die häufigste Form der Demenz.

Man bezeichnet die Alzheimer Krankheit auch als Typ - 3 - Diabetes Krankheit (Zucker im Kopf), da es belegbare Zusammenhänge zwischen Zucker, Insulin und der Alzheimer Erkrankung gibt (Glucosestoffwechsel). Die fettarme kohlenhydratreiche Ernährung, die immer noch als das Non plus Ultra propagiert wird, ist für unsere psychische Gesundheit keinesfalls hilfreich!

Was verordnet die Schulmedizin?

Die herkömmliche Behandlung der Demenz ist keine kurative (heilende), sondern beschränkt sich auf die Behandlung der Symptome. Die eingesetzten Medikamente kann man in zwei Kategorien einteilen.

Zum einen handelt es sich um Medikamente, die positiv Einfluss auf die Botenstoffe (Neurotransmitter) im Gehirn nehmen sollen, zum anderen setzt man Medikamente ein, die Stimmungsschwankungen beeinflussen sollen.

Die Eine-Millionen-Euro-Frage. Was sind die Ursachen für die Alzheimer Krankheit?



Eine offensichtliche Antwort scheint es nicht zu geben. Schwankende Zuckerwerte, chronische Entzündungen und Mangelernährung können wir mit der Auswahl unserer Lebensmittel und dem Einsatz geeigneter Nahrungsergänzungsmittel positiv beeinflussen.

4

Hierdurch können wir unsere Gehirngesundheit optimieren und den Gehirnstoffwechsel dahingehend unterstützen sich auf Langlebigkeit auszurichten.

Schauen wir uns das Geschehen genauer an

Bei einer Demenz handelt es sich im Wesentlichen um das langsame und allmählich steigende Absterben von Hirnzellen. Generell kann Alzheimer auch durch eine Kopfverletzung, einen Schlaganfall, einem Gehirntumor oder der vaskulären Demenz (mangelnde Durchblutung des Gehirns) verursacht werden.

Bis jetzt lautet die offizielle Lehrmeinung, dass niemand wirklich weiß, was eine Demenz verursacht. Die Wahrheit ist jedoch, dass Umweltfaktoren eine entscheidende Rolle spielen können. Die permanente Zufuhr von Giftstoffen, Chemikalien und Schwermetallen sind zusammen mit einer Mangelernährung (und zeitgleicher „Überfütterung“ mit Zucker) einige der Hauptgründe für das Entstehen der Demenz.

Medikamente, die den Wirkstoffe Acetylcholin blockieren, können das Risiko an einer Demenz zu erkranken erhöhen. Dazu zählen sowohl verschreibungspflichtige, als auch apothekenpflichtige Medikamente.

Hierzu gehören beispielsweise Arzneimittel gegen Allergien, Antidepressiva, Schlafmittel, Asthmamittel und Medikamente bei Erkrankungen der Blase. Auch der Einsatz von Medikamenten, die einen erhöhten Cholesterinspiegel senken, sollte genau abgewogen werden.

Ärzte in den USA empfehlen außerdem bei Impfungen sehr zurückhaltend zu sein, dass diese hohe Mengen an Aluminium und Quecksilber enthalten können.

Der Verlust der Riechfähigkeit ist ein frühes Symptom von Alzheimer und Parkinson.

Weitere Frühsymptome einer Demenz

- ✓ Stimmungs- und Verhaltensänderungen (z. B. Depression)
- ✓ „Vergesslichkeit“
- ✓ Sprachprobleme (z. B. Wortfindungsprobleme, unkorrekter Satzbau, Verwendung einfacher Füllwörter)
- ✓ Probleme mit abstraktem Denken

5

Symptome der Demenz

Die Krankheit verändert im Anfangsstadium zunächst nur die Synapsen (die Verknüpfungen der Nervenzellen) untereinander. Erst später kommt es zu einem Untergang von Nervenzellen, der vor allem die Hirnrinde betrifft.

Hauptmerkmal der Alzheimer-Demenz ist ein zunehmender Gedächtnisverlust. Anfangs vergessen die Patienten Ereignisse aus der nahen Vergangenheit, später weiter zurückliegende. Die ältesten Erinnerungen bleiben daher am längsten erhalten.

Wichtige Gegenstände wie Geldbörse, Ausweis oder Schlüssel werden immer häufiger vergessen oder verlegt. Man findet sie, wenn überhaupt, an völlig unpassenden oder unüblichen Orten wieder (Schuhe oder Handy im Kühlschrank, Hausschlüssel im Backofen).

Ganze Erlebnisse werden vergessen und auch intensives Nachdenken hilft nicht, sich später daran zu erinnern (zum Beispiel vergessen die Betroffenen, dass sie einen Kochtopf auf den Herd gestellt haben, und fragen sich dann, wer das Essen anbrennen ließ).

Der Weg zum langjährigen Freund in der Nachbarschaft oder Supermarkt um die Ecke wird vergessen.

Man geht etwa im Bademantel zum Supermarkt oder sieht im Sommer im Pelzmantel fern. Das sogenannte diametrale Verhalten.

Richtig buchstabieren und vor allem rückwärts klappt gar nicht mehr.

Morbus Alzheimer ist die Folge einer bereits jahrelang bestehenden schweren **Stoffwechselstörung des Gehirns** (ähnlich einem Diabetes mellitus), die durch **chronische Vergiftungen** und **Entzündungen** permanent aufrechterhalten wird.

Eine ursächliche Therapie kann nur darin bestehen, diese **Stoffwechselstörung zu beseitigen**, geeignete **Entgiftungsmaßnahmen einzuleiten** und den Körper und im Besonderen das **Gehirn von den entzündlichen Prozessen zu befreien**.

6

Die ersten beiden Schritte für Ihre Gehirngesundheit



Vermeiden Sie Zucker, wann und wo immer Sie es können. Dies ist einer der wichtigsten Schritte für einen optimal funktionierenden Gehirnstoffwechsel! Ein stabiler Blutzuckerspiegel ist ein wichtiger Indikator, den Sie selber messen können. Blutzucker-messgeräte sind günstig zu erwerben und der kleine Piecks ist noch nicht mal ein notwendiges Übel. Wenn

Sie eine Süße oder ein Süßer sind, weichen Sie auf Stevia aus.

Ziehen Sie quasi den Überschuss an Zucker aus dem Gehirn raus! Dadurch bilden sich mehr Ketonkörper, die es Ihrem Gehirn bei voller Leistung ermöglichen, mit wesentlich weniger Zucker auszukommen.



Werden Sie Kokosnuss-Fan Natives Kokosnussöl sollte auf Ihren täglichen Speiseplan gehören.

Kokosnussöl ist eine ausgezeichnete Quelle an Ketonen und somit eine bevorzugte Nahrung für Menschen mit Alzheimer.

Zitat Dr. Fife: „Kokosöl funktioniert so unglaublich gut für Demenzkranke, es scheint fast ein Wundermittel für die Heilung zu sein“. Dr. Bruce Fife gilt weltweit als der “Kokosöl-Papst”.

Es ist für Menschen mit Demenz eine absolute Voraussetzung, sich mit dem Thema Zucker, Insulin und Kokosöl zu beschäftigen. Zwei Buchempfehlungen sollten Sie deshalb gleich in die Tat umsetzen.

„Alzheimer - vorbeugen und behandeln: Die Keton-Kur: Wie ein natürliches Fett die Erkrankung aufhält“ von Mary T. Newport

7

„Stopp Alzheimer!“ von Bruce Fife

Alternativ oder zusätzlich können Sie MCT-Öl (mittelkettige Triglyceride) verwenden. Dieses Öl wird zu Ketonkörpern umgebaut und steht dem Gehirn als Energielieferant zur Verfügung. Achten Sie beim Kauf von MCT-Öl auf den Gehalt an Caprylsäure und Caprinsäure. Das sind die wertvollen Fettsäuren, die das Gehirn braucht.

So beugen Sie vor

Damit Sie eine Krankheit wirksam verhindern können, müssen Sie die zugrunde liegenden ursächlichen Faktoren ausräumen. Obwohl es keine endgültigen Belege für die Ursachen von Alzheimer gibt, sind eine Reihe von Faktoren mit einem erhöhten Risiko an Demenz zu erkranken ermittelt worden.

Nehmen Sie Vitamin B12 zu sich. Besser noch, lassen Sie es sich in den Muskel spritzen. Vitamin B12 kann helfen, einen gesunden Gehirnstoffwechsel aufrecht zu erhalten.

"Die meisten Alzheimerfälle sind wegen eines allzu niedrigen Vitamin B12-Wertes im Grunde vernachlässigte Fälle von Vitamin-B12-Mangel", schrieb Dr. med. John V. Dommissie 1991 in Medical Hypotheses.

Eine Zuführung von B12 konnte laut Dommissie 75% der von B12-Mangel ausgelösten Demenz-Fälle, die rechtzeitig entdeckt wurden, heilen.

Achten Sie auf eine gesunde Ernährung, die reich an **Folsäure** ist. Streng vegetarische Ernährungsformen können das Alzheimer-Risiko erhöhen, während eine Ernährung, die reich an Omega-3-Fettsäuren ist, das Erkrankungsrisiko senken kann. Omega-3-Fettsäuren wirken sehr effektiv den sogenannten Mikroentzündungen entgegen. Ohne Frage ist jedoch Gemüse die beste Form, um Folsäure zu sich zu nehmen.

8

Nehmen Sie **Krill-Öl** zu sich. Reich an gesunden Omega-3-Fettsäuren kann eine Verlangsamung, ein Fortschreiten und das Risiko an Alzheimer zu erkranken, gesenkt werden. Forscher haben auch entdeckt, dass Omega-3-Fettsäuren eine positive Auswirkung auf das Alzheimer-Gen haben können.

Verwenden Sie **Kurkuma**. In zahlreichen Studien konnte der nervenschützende Effekt von Kurkuma nachgewiesen werden. Gleichzeitig wirkt Kurkuma entzündlichen Prozessen entgegen.

Die körpereigene, vitaminähnliche Substanz **Alpha Liponsäure** überwindet die Blut-Hirn-Schranke und hat einen positiven Einfluss auf den Gehirnstoffwechsel.

Eine Besonderheit des essbaren Pilzes **Heridium erinaceus** (Igelstachelbart) liegt im Bereich der Regeneration des Nervengewebes. Er regt nachweislich die Produktion von Nervenwachstumsfaktoren an. Der Nervenwachstumsfaktor reguliert und stimuliert Wachstum, Differenzierung und Überleben von Nervenzellen. Außerdem soll Heridium in der Lage sein, die Schutzschichten der Nerven wieder aufzubauen.

Lassen Sie sich auf Pilze untersuchen. Bei einer Verschiebung der natürlichen Darmflora kann es zu einem vermehrten Wachstum von Hefepilzen kommen. Durch die Hefepilze entsteht das giftige Acetaldehyd, welches der Körper nicht ausreichend ausscheiden und somit neutralisieren kann. Obwohl Acetaldehyd auch im körpereigenen Kohlehydrat-Stoffwechsel gebildet wird, wirkt sich ein „Zuviel“ dieses Giftes fatal auf den Gehirnstoffwechsel aus.

Erschwerend kommt hinzu, dass bei entsprechend geschädigter Darmflora Fäulnisprozesse entstehen, die Ammoniak als Abfallprodukt erzeugen. Ammoniak ist ein reines Zellgift mit den entsprechenden fatalen Folgen für das Gehirn.

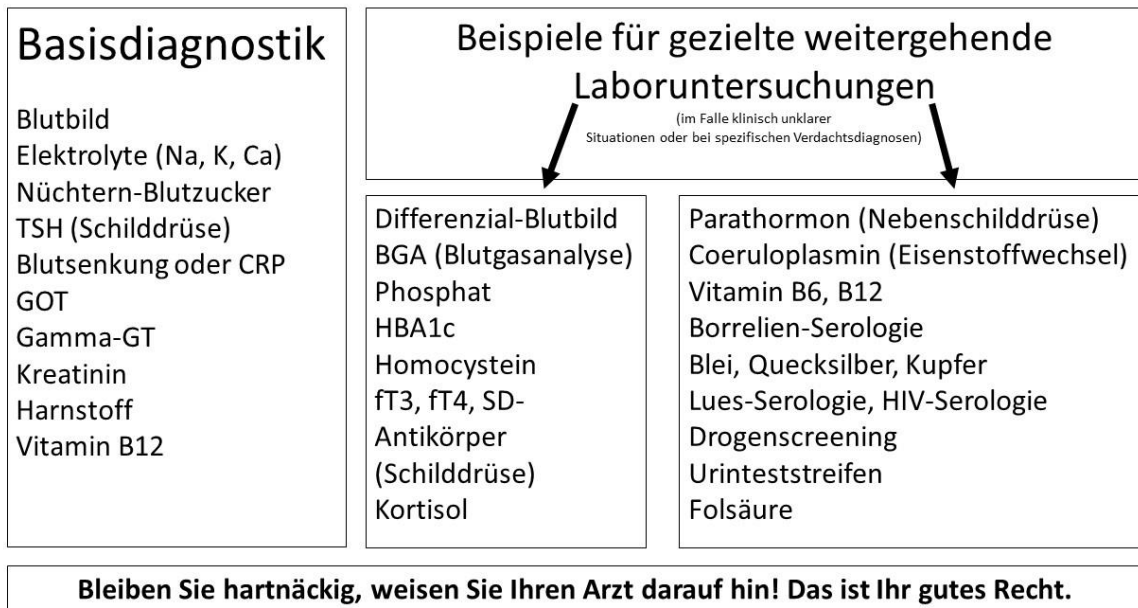
Vermeiden Sie Quecksilber. Bei den meisten Menschen sind Amalgamfüllungen die größten Quellen für Quecksilber. Die fachgerechte Entfernung sollte ausschließlich von einem biologisch orientierten Zahnarzt durchgeführt werden, der die entsprechenden Zusatzausbildungen besitzt. Quecksilber besitzt eine hohe neurotoxische (giftig auf die Nerven wirkend) Wirkung. Die Entfernung der Amalgamfüllungen sollte in einem stabilen körperlichen Zustand vorgenommen werden.

9

Vermeiden Sie **Aluminium**, wie Antitranspirantien, Antihaft-Kochgeschirr, usw. In Lebensmittel versteckt sich Aluminium unter folgenden E-Nummern: E173, E520, E521, E523, E554, E555, E556, E598.

Experimentelle Untersuchungen zeigen, dass Aluminium möglicherweise schwere immunologische Störungen beim Menschen auslösen können. Hierbei sind besonders Autoimmunerkrankungen, Entzündungen des Gehirns und die damit verbundenen neurologischen Komplikationen zu nennen.

Folgende Laboruntersuchungen sind zu empfehlen:



Wie wir Ihnen helfen können!

10

Sie haben die Informationen in diesem Report gelesen und möchten jetzt aktiv werden? Nehmen Sie unsere Unterstützung und Erfahrung in Anspruch. Lassen Sie uns gemeinsam herausfinden, was die Ursachen Ihrer Beschwerden sind. Wir arbeiten sowohl mit altbewährten als auch modernen naturheilkundlichen Methoden, umso den bestmöglichen Weg für Ihre Gesundheit zu finden.

So treten Sie in Kontakt mit uns

Gerne dürfen Sie sich über das Kontaktformular an uns wenden. Am besten rufen Sie gleich an und vereinbaren Ihren ersten Termin, bei dem wir genügend Zeit für Ihre Sorgen und Nöte haben, denn wir hören Ihnen zu.